Königliches Realgymnasium (Frankfurter System)

zu Dirschau.

Bericht

über das Schuljahr 1913 bis 1914

erstattet vom

Direktor Klingbeil.



Inhalt: Schulnachrichten.

Dirschau.
Druck der Dirschauer Zeitung G. m. b. H.

1914. No. 55.

1. Die allgemeine Lehrverfassung des Königlichen Realgymnasiums.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Hauptanstalt									B. Vorschule			
	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	Sa.
Religionslehre: evangelisch	2	2 (O II–U II)		2	2	2	2	3	21*	2	2	2	8
Religionslehre: katholisch	2 (I–U II)			2 (O III–IV)			2 (V–VI)			2 (VII–IX)			
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	5	28	10	9	10	29
Lateinisch . . .	5	6	6	8	8				33				
Französisch	3	3	3	4	4	6	6	6	35				
Englisch	4	4	6	—	—	—	—	—	14				
Geschichte	3	3	2	2	2	3	—	—	15				
Erdkunde			1	2	2	3	2	2	12				
Rechnen u. Mathematik	5	5	4	4	4	5	5	5	37	5	5	4	14
Naturwissenschaft . .	4	4	3	3	3	3	2	2	24				
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	6	3	2		5
Zeichnen	2	2	2	2	2	2		—	14				
Singen	1 (I–IV); 1 (I–U II)			1 (O III–IV)			2	2	7	1	1	1	3
Turnen	3 (I–U II)			3 (O III–U III)		3	3	3	15	1	1	1	3
Summa	36	37	37	35	35	33	30	30	261	22	20	18	62
Linearzeichnen . (wahlfrei)	2 (I–O II)		2 (U II–O III)						4				
Chem. Uebungen (wahlfrei)	2								2				
Phys. Uebungen . (wahlfrei)	2								2				

* Die jüdischen Schüler erhielten in 2 Abteilungen je 2 Stunden Religionsunterricht.
Die schlechten Schreiber der Klassen IV—OIII erhielten 2 Stunden Schreibunterricht.

2. Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1913|14.

No.	Name des Lehrers	Klassen-lehrer	Hauptanstalt I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Vorschule 1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Stunden-zahl
1	Direktor **Albert Klingbeil**		5 Math. 2 Phys. 2 Uebg.	5 Math.										14
2	Prof. Dr. **Adolf Klein**	O-III	3 Turnen (I–U-II)		6 Lat. 1)	8 Lat.; 3 Turnen (O-III–IV)								20
3	Professor **Wilhelm Schlösser** *)	V				3 Nat.	3 Nat.	5 Math.	5 Rechn. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.				22
4	Professor **Max Fleischauer**	I	3 Engl. 4 Franz.		3 Engl. 6 Franz.			6 Frz. 2)						22
5	Oberl. **Ernst Jampert**	U-III	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk. 1)	2 Erdk. 2 Gesch.	8 Lat.							24
6	Oberl. **Max Müller**		2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. (O-II–U-II)	3 Dtsch.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 4 Dtsch.		3 Rel.				23
7	Oberl. **Jacob Prömpeler**		Für das Winterhalbjahr nach Frankreich beurlaubt.											
8	Oberl. **Friedrich Fischer**	IV	5 Lat.	6 Lat.			2 Gesch. 2 Erdk.	3 Turn. 3 Gesch. 3 Erdk.						24
9	Wiss. Hilfslehrer **Alfred Brückner**	U-II	2 Chem. 2 chem. Uebg.	2 Chem. 2 Phys.	4 Math. 3 Phys.	4 Math.	4 Math.							23
10	Wiss. Hilfslehrer **Felix Knutowski**	VI							2 Erdk. 6 Franz. 4 Dtsch.	6 Franz. 5 Dtsch.				23
11	Probekandidat **Paul Neumann**	O-II		3 Franz. 4 Engl.		4 Franz. 3 Dtsch.	4 Franz. 3 Dtsch.							21
12	Probekandidat 1) **Ludwig Ney**				6 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.									9
13	Probekandidat 2) **Josef Kalbfuss**							6 Franz.						6
14	Zeichenlehrer **Anton Heinick** **)		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.; 2 Linearzeichnen (U-II–O-III)	2 Zeich.	2 Zeich.; 2 Schreiben (O-III–IV)	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schr.	2 Schr.	2 kath. Religion (1.–3. Kl.)			24
15	Vorschullehrer **Paul Paschke**	VII	1 Singen (I–IV); 1 Singen (I–U-II)			1 Singen (O-III–IV)			2 Sing.	2 Singen	2 Rel. 10 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schr. 1 Singen			28
16	Vorschullehrer **August Zimmermann**	IX							3 Turn.	5 Rechn.	1 Turnen		2 Rel. 10 Dtsch. 4 Rechn. 1 Singen 1 Turnen	27
17	Vorschullehrer **Hermann Adam**	VIII						3 Nat.	2 Rel.	3 Turn.		2 Rel. 9 Dtsch. 5 Rechn. 2 Schr. 1 Singen 1 Turnen		28
18	Vikar **Baczkowski**, kath. Religionslehrer		2 (I–U-II)			2 (O-III–U-III)		2 (IV–VI)						6
19	Kantor **Jaffe**, jüdischer Religionslehrer		2 (I–U-III)					2 (IV–VI)						4

*) War für das letzte Vierteljahr beurlaubt und wurde durch den Kandidaten Dr. Agatz vertreten.

**) „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Zeichenlehrer Muttray „

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

a) Aufsätze.

Deutsch I 1. a) Wollen denn Blumen und Lieder mehr als blüh'n und verweh'n? (O I). b) Gehen hat wohl soviel ausgerichtet wie Laufen. (U I). 2. Inwiefern kann Wilhelm von Humboldt sagen, Schillers „Spaziergang“ enthalte den ganzen grossen Inhalt der Weltgeschichte? 3. Wie kommt es, dass die Nachwelt Verdienste hervorragender Männer besser zu würdigen weiss als die Mitwelt? 4. a) Schillers „Braut von Messina“, eine Verschmelzung von Schicksals- und Charaktertragödie b) Charakteristik des Herrschergeschlechtes von Messina. c) Beatrice und Don Cesar. d) Wie erlangt Don Manuel die Gewissheit, dass Beatrice seine Schwester ist? (Kl.A. a und b in O I, c und d in U I nach Wahl. 5. Die „Braut von Messina“, eine Tragödie des Verschweigens. 6. a) Das Leben am Hofe zu Ferrara. b) Welche Bedeutung hat Leonore Sanvitale für die Handlung des Goethe'schen „Tasso“? (Kl. A.) 7. Goethes Beziehungen zur bildenden Kunst in seinen Frankfurter Jugendjahren und während seiner Studienzeit in Leipzig. 8. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Kl. A.)

O II. 1. Selbsterfinden ist schön; doch glücklich von andern Gefundenes fröhlich erkannt und geschätzt, nennst du das weniger dein? 2. Das Hildebrandlied nach Entstehung und Alter, Inhalt und künstlerischem Werte gewürdigt. 3. Vergessen ein Fehler, eine Tugend und ein Glück. (Kl.-A.) 4. a) Inwiefern halten sich Hilde und Gudrun mehr in den ansprechenden Grenzen weiblichen Wesens als Kriemhilde? b) Der Humor im Gudrunliede. 5. Welche Soldatenfiguren in „Wallensteins Lager“ sind Individualitäten und zugleich Abbilder ihrer Führer? 6. a) Treffen Questenbergs an Octavio gerichtete Worte zu: „Hier ist kein Kaiser mehr. Der Fürst ist Kaiser!“? (Kl.-A.) b) Worin besteht Wallensteins Gedankenschuld, und wodurch wird sie zur Schuld der Tat? (Kl.-A.) 7. Welche Pläne hat der Löwenwirt mit seinem Sohne, und wodurch wird jener für Dorothea gewonnen? 8. Was verkürzt mir die Zeit? Tätigkeit! Was macht sie unerträglich lang? Müssiggang! Was macht gewinnen? Nicht lange besinnen! (Kl.-A.)

1. Wie hat Schiller in seinem Gedicht „Die Kraniche des Jbykus“ den aus dem Altertum überlieferten Stoff ausgestaltet? 2. Das Feuer als Freund des Menschen. (Kl.) 3. Das menschliche Leben verglichen mit dem Strome. 4. a) Die Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm“. b) Tellheims Auftreten in Thüringen und seine Folgen. (Kl.) 5. Die Tyrannei der Vögte in den Waldstätten. 6. Wie betätigt Rudenz seine neuerwachte Vaterlandsliebe? (Kl.) 7. Die Richtigkeit des Schiller'schen Wortes „Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg“ soll mit Bezug auf die nicht kämpfenden Bewohner der kriegführenden Länder bewiesen werden. 8. Wie verhält es sich mit der Richtigkeit des Gellert'schen Wortes „Die Nacht ist keines Menschen Freund“? 9. Wie wird der gefangene Weislingen wieder für Götz gewonnen? (Kl.) 10. Welche Vorteile bietet einer Stadt die unmittelbare Nähe eines Flusses?

Französisch: I. 1. Alceste nous inspire-t-il de la sympathie? 2. Les écus de trois marcs frappés à l'occasion du centenaire de 1813 et du 25e jubilé de notre empereur. (Kl.) 3. Le voyage du Zeppelin IV. 4. La fin de l'ordre des templiers. (Kl.) 5. L'union fait la. force. 6. O. I. Mort de César (Prüfungsarb.) U. I. La retraite de la grande armée (Kl.)

O II. 1. Roland attaqué dans les défilés des Pyrénées. 2. Trois jours de Christophe Colomb (Delavigne). 3. Quelques souvenirs d'enfance de Pierre Henri. 4. Les causes de la guerre franco—allemande. 6. La carrière de Napoléon I.

Englisch: I. 1. Richard the First. 2. Landing of Gustavus Adolphus in Germany and taking of Magdeburg. 3. Under what circumstances does Cassius commit suicide? 4. The battle of Waterloo. (Kl.) 5. George Washington. 6. Robin Hood. (Kl.)

b) Aufgaben für die Reifeprüfung

Ostern 1914.

1. Deutscher Aufsatz: Dass der Chor am Schluss der „Antigone" die Besonnenheit mit Recht als Bedingung der Glückseligkeit preist, soll an Kreon und Antigone nachgewiesen werden.

2. Uebersetzung aus dem Lateinischen: Livius X $28_{7}-_{18}$.

3. Französische Arbeit: Mort de César. (Nacherzählung.)

4. Mathematik: 1. Einem geraden Kegel (r, h) soll ein zweiter in umgekehrter Lage so einbeschrieben werden, dass er einen möglichst grossen Jnhalt hat. 2. Eine gleichseitige Hyperbel hat die Brennpunkte der Ellipse $16\,x^2 + 25\,y^2 = 400$ zu Scheiteln. Unter welchem Winkel schneiden sich beide Kurven? 3. Die kürzeste Entfernung zwischen Hamburg und Lissabon beträgt 1380 km. Die geographische Breite von Hamburg ist $b_1 = 53{,}55^0$, die von Lissabon $b_2 = 49{,}83^0$. Wie gross ist der Unterschied der mittleren Ortszeiten beider Städte? (Erdradius 6370 km.) 4. Jemand will sich im Alter von 26 Jahren eine Summe von 10 000 Mk. sichern, die ihm im Erlebensfalle nach 14 Jahren ausgezahlt werden soll. Wie gross ist die jährliche Prämie, wenn der Prozentsatz $p = 3^1/_2$ beträgt und für Verwaltungskosten ein Zuschlag von 20 % zur mathematischen Nettoprämie berechnet wird?

5. Physik. Wie bestimmt man die Dampfwärme des Wassers? (Versuch aus den Schülerübungen.)

Für die Extraneer:

1. Deutscher Aufsatz: Vergessen, ein Fehler, eine Tugend, ein Glück

2. Uebersetzung aus dem Lateinischen: Cicero, Laelius de amicitia XIII 44—46.

3. Französische Arbeit: Léonidas aux Thermopyles (Nacherzählung.)

4. Mathematik: 1. In dem Punkte P_1 ($x_1 = 9$; $y_1 < 0$) der Parabel $y^2 = 4x$ ist die Normale gezogen. Wo schneidet diese die Parabel zum zweitenmal, und wie gross ist das von ihr abgeschnittene Parabelsegment? 2. Ein Dampfer fährt von Cherbourg ($l_1 = 1{,}62^0$ W; $b_1 = 49{,}65^0$) in 4 Tagen 23 Stunden nach New-York ($l_2 = 74{,}04^0$ W; $b_2 = 40{,}56^0$). Wieviel km legt er hiernach stündlich im Durchschnitt zurück, wenn der Erdradius $r = 6370$ km beträgt und die Reise auf einem grössten Kreise verläuft? 4. In die Kugel vom Radius r ist ein Zylinder eingeschrieben, dessen Oberfläche die Hälfte der Kugelfläche beträgt. Wie verhält sich der Inhalt des Zylinders zu dem der Kugel? 4. Jemand will eine Jahresrente von 1000 Mk

die noch 10 Jahre läuft, in eine Halbjahresrente von 600 Mk. umwandeln. erhält er diese, wenn 4 % Zinseszins gerechnet wird?

5. Physik. Es ist die Hohlspiegelformel abzuleiten, zu diskutieren und mit hrer Hilfe folgende Aufgabe zu lösen: 80 cm vor dem optischen Mittelpunkt des Hohlspiegels befindet sich auf dessen Achse ein leuchtender Punkt. Kommt derselbe dem Spiegel um 20 cm näher, so wird der Abstand seines Bildes verdoppelt. Wie gross ist die Brennweite des Hohlspiegels?

c) Neusprachliche Lektüre.

1. Französisch: I. 1. Moliere, Le Misanthrope (Velhagen & Klasing). 2. L'Empire 1813—15. L'Allemagne antinapoléonienne (Weidmann-Berlin.) 3. Coppée. Skizzen und Erzählungen (Velhagen & Klasing).

O II. 1. Ségur, Incendie de Moscou et retraite de la Grande Armée. (Perthes-Gotha.) 2. Souvestre, Confessions d'un ouvrier (Velhagen & Klasing).

U II. Bazin, Souveniers d'enfant (G. Freitag-Leipzig,)

O III. Verne, Cing semaines en ballon (Velhagen & Klasing).

Englisch: I. 1. Shakspeares, Julius Caesar (Velhagen & Klasing). 2. Macauly, Liord Clive (Velhagen & Klasing.) 3. Popular Writers of our Time (Flemming-Glogau).

O II. 1. Heroes of Britain (Flemming - Glogau.) 2. Besant, History of England (Velhagen & Klasing).

4. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 248, im Winter 235 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Uebungen
auf Grund eines ärztlichen Zeugnissen	im Sommer 7 im Winter 7	im Sommer 2 im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 2,8 % „ „ 2,9 %	„ „ 0,8 % „ „ 0,4 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 30, im Winter 30 Schüler, zur grössten im Sommer 66, im Winter 63 Schüler. Der Unterricht wurde von den Herren Professor Dr. Klein, Oberlehrer Fischer, wissenschaftlichen Hilfslehrer Jentzsch, cand. prob. Wolff, Vorschullehrer Adam und Zimmermann erteilt. Die 3 Vorschulklassen erhielten je eine Stunde Turnunterricht durch die Herren Zimmermann und Adam. Geturnt wurde in der auf dem Grundstück des Realgymnasiums gelegenen Turnhalle. Im Sommer wurde bei schönem Wettter möglichst viel der Schulhof benutzt. Turnspiele wurden im Sommer für die Klassen IV—I an einem Nachmittage der Woche während zwei Stunden auf dem neuen Spielplatze, den uns die Stadt Dirschau freundlichst zur Verfügung stellte, unter Leitung der Herren Professor Dr. Klein, Hilfslehrer Jentzsch und Wolff abgehalten. Diese Turnspiele waren für die Schüler der genannten Klasssen verbindlich Dafür fiel während des Sommerhalbjahres die 3. Turnstunde aus.

Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen bestanden an der Anstalt nicht. Am Sedantage sowie am Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers wurden von den oberen und mittleren Klassen des Anstalt Wettspiele veranstaltet, nach deren Beendigung der Direktor auf die Bedeutung des Tages hinwies und den Siegern Eichenkränze überreichte.

5. Die eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel des Buches.	Klasse.
Religion (evangl.)	Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens	IX.—IV
	Schäfer & Krebs, Bibl. Lesebuch A. T.	IV.—O. III.
	Halfmann & Köster, Hilfsbuch	U. III.—I.
	Woike—Triebel, Bibl. Geschichten	VIII.—V.
	Reinhard & Krieschen, Schulgesangbuch	VI.—I.
Religion (kath.)	Katechismus der kath. Religion für das Bistum Culm	VIII.—I.
	Schuster. Bibl. Geschichten bearb. von Mey	VI.—IV.
	Rauschen, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht	O. III.—I.
Religion (jüd).	S. Müller, Ein Buch für unsere Kinder	VI.—IV.
	Sondheimer, Abt. 2, jüd.-geschichtl. Religionsunterricht	IV.—I.
	Auerbach, Kl. Schul- und Hausbibel	U. III.—I.
Deutsch.	Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten	VIII.—O. II.
	Bangert, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht.	VIII.—VII.
	Wevelmeyer, Kinderfreund	IX.
	Prigge, Satz- und Formenlehre	VI.—O. III.
Lateinisch.	J. Wulff, Latein. Lesebuch für den Anfangsunterricht und Wortkunde, Ausgabe B.	U. III.
	Wulff & Bruhn, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische Ausgabe B I. Teil.	U. III.
	Desgleichen II. Teil	O. III—U. II.
	„ III. Teil	O. II.
	Reinhardt, Lateinische Satzlehre bearbeitet von Bruhn	O. III.—I.
	W. Gillhausen, Lateinische Formenlehre	UIII.—OIII.
Französisch.	Dubislav & Boek, Elementarb. d. fr. Sprache, Ausgabe G.	VI.—IV.
	Dubislav & Boek, Uebungsbuch	UIII.—UII.
	Dubislav & Boek, Schulgrammatik	UIII.—I.
Englisch.	Hausknecht, Th Englisch Student	U. II.—I.
Geschichte.	Brettschneider, Hilfsbuch	IV.—I.
	Putzger, Geschichtsatlas	IV.—I.
Erdkunde.	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen	V.—U. II.
	Diercke-Gäbler, Atlas empfohlen.	

Fach	Titel des Buches	Klasse.
Mathematik und Rechnen.	Mehler, Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausgabe B	IV.—I.
	Bardey, Aufgabensammlung. (Pietzker und Pressler)	U. III.—I.
	Schülke, vierst. Logarithmen	U. II. —I.
	Bussler, Rechenbuch	VI.—IV.
	Vogel, Rechenfibel und Rechenbuch	IX.—VII.
Naturwissenschaften.	Poske, Unterstufe der Naturlehre	O.III.—UII.
	„ Oberstufe „ „	O. II.—I.
	Henninger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie	O. II.—I.
	Bail, methodischer Leitfaden	VI.— O. III.
Singen.	Hermann & Wagner, Schulgesangbuch Ausgabe B.	VI.—V.
	Hoffmeister & Linnarz, Liederstrauss	IV.—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Provinzial - Schulkollegium zu Danzig.

19. 3. Kandidat Dr. Schulze wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Kandidat Wolff desgleichen.

1. 4. Hilfslehrer Fischer wird als Oberlehrer fest angestellt.

4. 4. Am Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers ist eine Schulfeier zu veranstalten.

2. 5. Probekandidat Schultz wird der Anstalt vom 15. 5. bis 2. 7. überwiesen. Desgleichen Seminarkandidat Dr. Haeckel vom 5. 5. bis 2. 7.

10. 5. (Ministerialerlass.) Es ist wünschenswert, dass die jungen Leute, welche sich der Offizier-Laufbahn widmen wollen und als Fahnenjunker angenommen sind, sich tunlichst bald nach Erlangung des vorgeschriebenen Bildungsgrades den gewählten Truppenteilen zur Verfügung stellen, damit ihre militärische Ausbildung keine Verzögerung erleidet. Ich bestimme daher, dass die Abiturienten höherer Lehranstalten, die sogleich als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, unmittelbar nach Abschluss der mündlichen Prüfung entlassen werden und dass ihnen eine Bescheinigung darüber ausgehändigt wird, dass sie die Reifeprüfung bestanden haben.

3. 6. Probekandidat Dr. Schulze wird vom 5. August dem Städtischen Gymnasium zu Danzig zur Fortsetzung seines Probejahres überwiesen.

27. 6. Oberlehrer Müller wird vom 1. 10. ab an die hiesige Anstalt versetzt.

17. 7. Hilfslehrer Jentzsch wird vom 1. 10. ab am Real - Gymnasium zu Danzig-Langfuhr als Oberlehrer fest angestellt.

8. 8. Oberlehrer Prömpeler wird vom 1. 10. ab auf ein halbes Jahr nach Frankreich beurlaubt.

11. 8. Kandidat Brückner wird vom 1. 10. ab der Anstalt als wissensch. Hilfslehrer überwiesen.

. 8. Probekandidat Wolff wird zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres an das Gymnasium zu Konitz versetzt.

2. 9. Oberlehrer Jampert wird zu einem phil.-historischen Ferienkursus nach Königsberg einberufen.

8. 9. Seminarkandidat Kalbfuss wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

16. 9. Desgleichen Seminarkandidat Ney.

23. 9. Probekandidat Klocke wird an das Conradinum zu Danzig-Langfuhr versetzt.

„ Probekandidat Neumann wird zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres und Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Prömpeler der Anstalt überwiesen.

„ Wissenschaftl. Hilfslehrer Knutowski wird der Anstalt überwiesen.

24. 10. Zeichenlehrer Heinick wird zum 1. 4. 1914 in den Ruhestand versetzt.

10. 11. Der Herr Minister ist damit einverstanden, dass die Versuche, eine freie Arbeit als schriftliche fremdsprachliche Aufgabe in den Reifeprüfungen der Realgymnasien und Oberrealschulen zuzulassen, fortgesetzt werden, und dass für die Herstellung derselben die Zeit auf 3½ oder 4 Stunden ausgedehnt wird.

„ Zeichenlehrer Jonas wird bis zum 1. 4. 1914 an die Anstalt versetzt.

11. 11. Einem Schüler der Unterprima, Obersekunda und Untersekunda darf auch nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für die nächste höhere Klasse zuerkannt werden. Die Versetzung muss aber versagt werden, wenn er nach dem Urteile der Klassenkonferenz sich das **Jahrespensum** der Klasse nicht in genügendem Masse angeeignet hat. . . . Das muss, falls er nach anderthalb Jahren die Schule verlässt, aus dem Abgangszeugnis ersichtlich sein. Daher muss, falls nach dem Michaelisstandpunkte der Klasse günstig lautende Urteile gewählt werden sollten, in einer besonderen Bemerkung auf dem Zeugnis zum Ausdruck gebracht werden, dass der Schüler in bestimmten Unterrichtsgegenständen das Jahrespensum der Klasse sich noch nicht angeeignet und deshalb die Versetzung nicht erreicht hat.

8. 12. Ferienordnung für 1914.
Ostern: Mittwoch, 1. April bis Donnerstag, 16. April.
Pfingsten: Freitag, 29. Mai mittags bis Freitag, 5 Juni.
Sommer: Freitag, 3. Juli mittags bis Donnerstag, 6. August.
Herbst: Mittwoch, 30. September bis Dienstag, 13. Oktober.
Weihnachten: Mittwoch, 23. Dezember bis Freitag, 8. Januar 1915.
Schluss des Schuljahres: Mittwoch, 31. März 1915.

8. 12. Die Einführung von „Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch" wird genehmigt.

12. 12. Professor Schlösser wird zum 1. 4. 1914 in den Ruhestand versetzt.

19. 12. Zur Vertretung des Zeichenlehrers Heinick wird der Anstalt der Zeichenlehrer Muttray überwiesen. Desgl. zur Vertretung des Professors Schlösser Seminar-Kandidat Dr. Agatz.

20. 12. Oberlehrer Schütz wird zum 1. 4. 1914 an die Anstalt versetzt.

30. 12. Hilfslehrer Knutowski wird vom 1. 4. 1914 ab als Oberlehrer in Löbau angestellt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, den 3. April, morgens 8 Uhr mit gemeinsamer Andacht, in der die Herren Kandidaten Dr. Schulze und Wolff in ihr Amt eingeführt wurden.

Am 24. Mai unternahmen die Herren Klassenleiter mit ihren Schülern den üblichen Schulspaziergang. Hilfslehrer Jentzsch' machte mit der Prima am 23. und 24. Mai einen Ausflug in die kassubische Schweiz. Am ersten Tage gings über den Turmberg am malerisch gelegenen Ostritzsee entlang naeh Remboschewo und von dort weiter nach Karthaus. Hier wurde übernachtet. Am nächsten Tage wurde die Tour über Seresen durch das romantische Radaunetal nach Zuckau fortgesetzt Die Heimfahrt wurde bei Straschin-Prangschin unterbrochen, um dort die Stauwerke zu besichtigen. Da der Ausflug von schönstem Wetter begünstigt war, konnte die Schönheit der Natur in vollen Zügen genossen werden, und alle Teilnehmer kehrten innerlich bereichert und befriedigt heim.

Am 16. Juni, dem Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers und Königs, fiel der Unterricht auf Anordnung des Herrn Ministers aus. Dafür fand eine patriotische Schulfeier statt, bei der der Direktor die Festrede hielt und in grossen Zügen die vielseitige Tätigkeit unseres Kaisers als Herrscher und Landesvater schilderte. Nach dem Festakt versammelten sich die Schüler auf dem neuen Spielplatz der Stadt Dirschau, um in Gegenwart ihrer Lehrer und ihrer Angehörigen sowie einer grossen Schar von Zuschauern Wett- und Turnspiele aufzuführen. Dabei machten die mit grosser Exaktheit unter der Leitung des Herrn Professors Klein zur Ausführung gebrachten Freiübungen einen besonders hübschen Eindruck.

Ebenso war auf Anordnung des Herrn Ministers am 18. Oktober schulfrei. Bei der Schulfeier, die an diesem Tage veranstaltet wurde, hielt Herr Oberlehrer Jampert die Festrede, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies.

Der Geburtstag S. M. des Kaisers wurde in der üblichen Weise in der Aula gefeiert. Festredner war Herr Professor Fleischauer.

Am 20. und 21. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr die Reifeprüfung statt. Von den 4 der Anstalt überwiesenen Extraneern bestanden Fräulein Cäcilie von Muellern und Fräulein Marie Wendler das Examen. Die 5 Oberprimaner der eigenen Anstalt, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verlässt uns Herr wiss. Hilfslehrer Knutowski, um als Oberlehrer nach Löbau zu gehen. Die Herren Professor Schlösser und Zeichenlehrer Heinick treten in den Ruhestand. Für die Arbeit, die sie der Anstalt geleistet haben, spreche ich ihnen auch an dieser Stelle meinen Dank aus. Mögen sie sich der Musse bei bester Gesundheit recht lange erfreuen.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	5	9	20	22	26	41	31	45	47	246	43	30	24	97
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	5	9	14	18	25	40	30	44	47	232	44	31	21	96
3. Am 1. Februar 1914 .	5	9	14	18	25	40	29	45	47	232	44	31	22	97
4. Durchschnittsalter am 1. 2. 1914	19 J.	17 J. 6 M.	17 J. 6 M.	16 J. 5 M.	15 J. 5 M.	14 J. 2 M.	13 J. 1 M.	11 J. 6 M.	10 J. 11M.	—	9 J. 7 M.	8 J. 4 M.	7 J. 2 M.	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	n. pr. Reichsang.	Ausländer	Preussen	n. pr. Reichsang.	Ausländer	aus d. Schulort	von ausserhalb	aus d. Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	198	39	—	9	80	14	—	3	245	—	1	97	—	—	180	66	75	22
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	190	34	—	8	79	14	—	3	231	—	1	96	—	—	172	60	74	22
3. Am 1. Februar 1914	191	33	—	8	80	14	—	3	231	—	1	97	—	—	173	59	74	23

Anmerkung: Von den auswärtigen Schülern wohnten in dem Schulorte in voller Pension: 32 Schüler.

3. Ergebnis der Reifeprüfung Ostern 1914.

Lfd. No.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Jahr	Geburts- Ort	Konf.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Besuchte die Anstalt Jahre	Besuchte die Prima Jahre	Gewählter Beruf
9	Friedrich, Herbert*	20. 7.	1895	Dirschau	ev.	Pfarrer	Dirschau	9	2	Philologie
10	Gross, Oskar*	3. 7.	1895	Berent	ev.	Postsekret.	Dirschau	10	2	Regierungs-sekretär
11	Michaelis, Ludwig	16. 4.	1894	Berent	mos.	Kaufmann	Berent	4	2	Theologie
12	Peters, Oskar	1. 11.	1893	Dirschau	ev.	Lok.-Führer	Dirschau	11	2	Medizin
13	Wilke, Karl	31.12.	1895	Dirschau	ev.	Zimmermstr.	Dirschau	9	2	Offizier
	Extraneer.									
14	von Muellern, Cäcilie	21.11.	1888	Zempelkowo	ev.	Rittergutsbesitzer	—	—	—	—
15	Wendler, Maria	20. 2.	1892	Zippnow	ev.	Gutsbesitzer	—	—	—	—

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten zu Ostern 1913 18 Schüler, zu Michaelis 1913 4 Schüler. Von ihnen gingen 7 ab, um einen praktischen Beruf zu ergreifen.

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds betrug am Anfang des Schuljahres . . . . . 2191,80 ℳ
2. Zinsen für 1913 . . . . 76,47 „
3. Geschenk der hiesigen Vereinsbank . . . . 50.00 „

Summa 2318,27 ℳ

Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässsigen Umfange (10 %) gewährt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ich bringe folgenden Erlass des Herrn Ministers erneut in Erinnerung: Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern

und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April morgens 8 Uhr.
3. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für die Vorschule und für die Sexta am Mittwoch, den 1. April, vormittags $8^1/_2$ Uhr, für die übrigen Klassen Donnerstag, den 16. April vormittags 9 Uhr. Bei der Aufnahme hat jeder Schüler eine Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- bezw. Wiederimpfschein und, falls er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Zur Prüfung ist Schreibmaterial mitzubringen.
4. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.
5 Die Altersgrenze für die Aufnahme in der Sexta ist das vollendete 12. Lebensjahr. Bei der Prüfung für diese Klasse wird gefordert: eine leserliche Handschrift in deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie; Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.
6. Abmeldungen von Schülern sind bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen und zwar spätestens am ersten Schultage nach den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt.

7. **Ist ein Schüler durch Krankheit oder sonstige nicht vorherzusehende Umstände am Schulbesuch verhindert, so ist das möglichst an demselben, spätestens aber am zweiten Tage mit Angabe des Grundes der Schule schriftlich anzuzeigen.** Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit befallen sind, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen. Sie dürfen erst dann wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen ist. Das gleiche gilt von gesunden Schülern, wenn im Hausstande, welchem sie angehören, eine ansteckende Krankheit vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

8. Wünscht ein Schüler aus irgend einem anderen Grunde den Unterricht zu versäumen, so muss er vorher die Genehmigung dazu eingeholt haben, und zwar bis zu einem Tage vom Klassenlehrer, für längere Zeit vom Direktor. **Im Anchluss an die Ferien wird in der Regel Urlaub nicht erteilt.**

9. Damit Schule und Haus in Fragen der Erziehung und des Unterrichts enge Fühlung miteinander nehmen können, ist jeder Klassenleiter an bestimmten Tagen der Woche, die den Schülern mitgeteilt werden, zu sprechen. Diejenigen Eltern, die Auskunft über ihre Söhne zu erhalten wünschen, werden daher gebeten, von diesen Sprechstunden Gebrauch zu machen und **sich stets zuerst mit dem Klassenleiter in Verbindung zu setzen.**

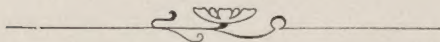
10. Schüler, die nicht im Elternhause wohnen, haben zum Besuch des Theaters, zur Teilnahme an Vergnügungen oder zu Reisen ausser der Ferienzeit die Genehmigung des Klassenleiters einzuholen.

11. Freischulgesuche, auf die keine Antwort erfolgt, gelten als abgelehnt.

12. In dienstlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete **nicht** in seiner Privatwohnung, sondern an jedem Wochentage von 12 bis 1 Uhr vormittags auf seinem **Amtszimmer** zu sprechen.

Klingbeil,

Realgymnasialdirektor.



7. **Ist ein Schüler durch Krankheit oder sonstige nicht vorherzusehende Umstände am Schulbesuch verhindert, so ist das möglichst an demselben, spätestens aber am zweiten Tage mit Angabe des Grundes der Schule schriftlich anzuzeigen.** Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit befallen sind, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen. Sie dürfen erst dann wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen ist. Das gleiche gilt von gesunden Schülern, wenn im Hausstande, welchem sie angehören, eine ansteckende Krankheit vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

8. **Wünscht ein Schüler aus irgend einem andern Grunde den Unterricht zu versäumen, so muss er vorher die Genehmigung dazu eingeholt haben, und zwar bis zu einem Tage vom Klassenleiter, für längere Zeit vom Direktor. Im Anschluss an die Ferien wird in der Regel Urlaub nicht erteilt.**

9. Damit Schule und Haus in Fragen der Erziehung und des Unterrichts enge Fühlung miteinander nehmen können, ist jeder Klassenleiter an bestimmten Tagen der Woche, die den Schülern mitgeteilt werden, zu sprechen. Diejenigen Eltern, die Auskunft über ihre Söhne zu erhalten wünschen, werden daher gebeten, von diesen Sprechstunden Gebrauch zu machen und **sich stets zuerst mit dem Klassenleiter in Verbindung zu setzen.**

10. Schüler, die nicht im Elternhause wohnen, haben zum Besuch des Theaters, zur Teilnahme an Vergnügungen oder an Reisen ausser der Ferienzeit die Genehmigung des Klassenleiters einzuholen.

11. Freischulgesuche, auf die keine Antwort erfolgt, gelten als abgelehnt.

12. **In dienstlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete nicht in seiner Privatwohnung, sondern an jedem Wochentage von 12 bis 1 Uhr vormittags auf seinem Amtszimmer zu sprechen.**

Klingbeil,
Realgymnasialdirektor.